



**Schlosspark
Neuhardenberg**

Tritt ein ...

Schlosspark Neuhardenberg

1

Anlage: Schlosspark

Baujahr: 1759

Besonderheiten: Schloss, Kulturveranstaltungen (z. B. Neuhardenberg-Nacht)

Adresse: Schinkelplatz, 15320 Neuhardenberg

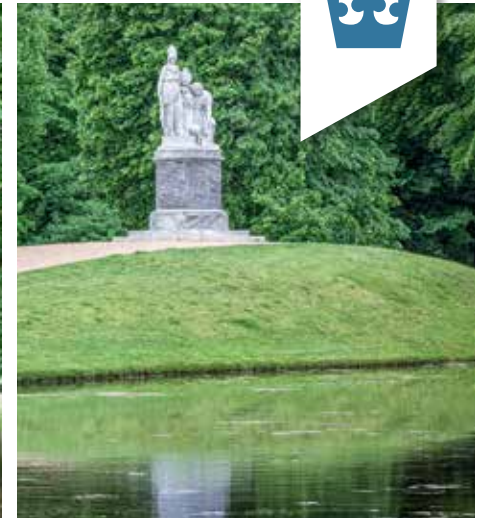
Anfahrt: Auto: B1 bis Jahnsfelde, danach L36 bis Neuhardenberg,

Bahn: RB26 bis Seelow-Gusow, weiter mit Bus bis Neuhardenberg

Öffnungszeiten: Schlosspark: jederzeit frei zugänglich; Ausstellungen: Di–So+Feiertage, 10–18 Uhr;

Schlossbesichtigung: Ende März–Ende Okt So 13–18 Uhr; Schlossführungen: Ende März–Ende Okt

So 13 Uhr, 14.30 Uhr und 16 Uhr; SchinkelKirche: Do–So 12–15 Uhr



„Er baut ja ein Schloss! Er will ja hoch hinaus!“

Theodor Fontane über den Bau von Schloss Quilitz

Rettung vor der Gefangenschaft in der Schlacht um Kunersdorf 1759 geschenkt bekommen. 1821 erhielt Peter Joseph Lenné den Auftrag vom neuen Besitzer, dem preußischen Staatskanzler Karl August Fürst von Hardenberg, einen Landschaftspark um das gerade umgebaute Schloss zu gestalten. An der Planung soll auch der Schwiegersohn des Kanzlers Fürst von Pückler-Muskau beteiligt gewesen sein. Das Panorama der Parkanlage mit seinen beiden Teichen und zahlreichen Wegen strahlt eine idyllische Großzügigkeit aus, die zum Spaziergang und Picknick einladen. Am Südufer des westlichen Teiches bildet das Marmordenkmal für Friedrich II. einen zentralen Punkt. Von dort eröffnet das wiederhergestellte Netz von Rundwegen viele überraschende Blickwinkel. Nach Südosten bleibt die Aussicht über die lange Wiesenfläche durch die geschickte Positionierung einzelner Gehölzinseln immer offen. Vor dem Schloss ist die historische Angerstruktur durch Neuanlage der doppelten Lindenallee wieder entstanden. Das westliche Kavaliershäuser beherbergt zusammen mit der anschließenden Remise ein Hotel. In der Straßenflucht folgt die Brennerei mit einladendem Restaurant. Den gartenseitigen Anschluss bildet die Orangerie, ergänzt durch einen modernen Saalbau für Veranstaltungen. Neuhardenberg hat sich inzwischen als sehr beliebter Kunstort etabliert, an dem besonders im Sommer, aber auch ganzjährig bekannte Künstler bei Open Air-Konzerten im Park auftreten oder Konzerte und Lesungen im Saal aufführen.

Einen der schönsten Landschaftsparks Brandenburgs hat der ehemalige Adelsitz Neuhardenberg zu bieten. Ein einmaliges Ensemble aus Schloss, Kirche, Kavaliershäusern, Orangerie und weitläufigem Landschaftsareal lassen die Zeit vergessen. Hier atmet eine beruhigende Mischung aus Natur und historischem preußischen Glanz. Die Parkanlage existiert seit dem Barock und wurde unter Albrecht Friedrich von Brandenburg-Sonneburg angelegt. Friedrich Wilhelm von Prittwitz (1764–1843) ließ die Reste des damaligen Parks umgestalten und erweitern. Sein Vater Joachim Bernhard von Prittwitz hatte das damalige Schloss Quilitz von König Friedrich II. aus Dankbarkeit für seine



Karl Friedrich Schinkel
1781 – 1841

war ein preußischer Baumeister und Architekt, der den Klassizismus und Historismus in Preußen maßgeblich prägte. So war er unter anderem ab 1830 Leiter der Oberbaudeputation, die fast alle staatlichen Bauvorhaben für das Königreich Preußen in ökonomischer und ästhetischer Hinsicht überprüfte. Schinkel war Oberlandesbaudirektor und Architekt des Königs. Seine Bauwerke prägen heute noch das Stadtbild der Mitte Berlins und vieler Schlösser in Brandenburg. Berühmte Bauten wie das Konzerthaus Berlin, das Alte Museum oder die Königswache entstanden nach seinen Plänen. Seinen Namen trägt auch die berühmte Schinkelschule. Mehrere Architektengenerationen wurden von seinem Stil geprägt und nahmen sich seine Bauweise zum Vorbild. Daneben wurde Schinkel auch als Bühnenbildner, Maler und Designer bekannt. Er war ab 1811 Mitglied in der Königlich Preussische Akademie der Künste.

